



Jahresbericht 2002

Territoriale Beschäftigungspakte (TEPs) in Österreich

Wien, am 25. Februar 2003

Inhaltsverzeichnis

Einleitung Seite 3

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs	Seite 3
---	----------------

1.1. Gesamtentwicklung 2002 Seite 3

1.1.1. Handlungsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte der TEPs Seite 5

1.1.2. Umsetzung von EQUAL im Rahmen der TEPs Seite 5

1.1.3. Umsetzung von Gender Mainstreaming in den Pakten (TEPGEM Projekt) Seite 7

1.1.4. Grenzüberschreitende Tätigkeiten / Internationaler Wissenstransfer Seite 8

1.1.5. Weitere Aktivitäten Seite 8

1.2. Entwicklung der TEPs im Einzelnen Seite 9

1.2.1. Burgenländischer Beschäftigungspakt Seite 9

1.2.2. Territorialer Beschäftigungspakt Kärnten Seite 9

1.2.3. Niederösterreichischer Beschäftigungspakt Seite 9

1.2.4. Regionaler Beschäftigungs- und Qualifizierungspakt für
Oberösterreich Seite 9

1.2.5. Territorialer Beschäftigungspakt „Arbeit für Salzburg“ Seite 10

1.2.6. Steirische Beschäftigungspakte Seite 10

1.2.7. Pakt für Arbeit und Wirtschaft Tirol Seite 10

1.2.8. Beschäftigungspakt Vorarlberg Seite 10

1.2.9. Territorialer Beschäftigungspakt Wien Seite 10

2. Tätigkeiten der Koordinationsstelle der TEPs	Seite 11
--	-----------------

2.1. Allgemeine Ziele und Ergebnisse 2002 Seite 11

2.2. Arbeitsschwerpunkte 2002 Seite 11

2.2.1. Netzwerktätigkeiten Seite 12

2.2.2. Informationsinput Seite 13

2.2.3. Öffentlichkeitsarbeit Seite 15

2.2.4. Monitoring / Evaluierung Seite 16

2.3. Administration der Koordinationsstelle Seite 16

3. Fazit 2002 und Vorschau 2003	Seite 17
--	-----------------

Anhang Seite 18

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht „Territoriale Beschäftigungspakte in Österreich“ bezieht sich auf die Arbeitsperiode Januar 2002 bis Dezember 2002 und besteht aus einer Gesamtschau Österreich, einem Bericht über die Entwicklungen der einzelnen Beschäftigungspakte und liefert Einblicke in die Aktivitäten der Koordinationsstelle.

Zweifellos sind in diesem Bericht nicht alle Entwicklungen wiedergegeben; er spiegelt aber die - aus Sicht der Koordinationsstelle - wichtigsten Ergebnisse wider. Aussagekräftige Arbeitsmarktdaten werden im Bericht nur ansatzweise dargelegt und können im Detail jederzeit bei den TEPs nachgefragt werden.

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs

1.1. Gesamtentwicklung 2002

Seit 1997 werden in Österreich Territoriale Beschäftigungspakte (TEPs)¹ aufgebaut und umgesetzt. Diese Kooperationen² sind auf Landesebene und teilweise auf lokaler Ebene konstituiert und integrieren alle relevanten Akteurinnen und Akteure der Regionen.

Im Jahr 2002 stieg die nationale Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr von 6,1 auf 6,9 Prozent³. Allerdings waren die TEPs 2002 ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Arbeitsmarktlage in Österreich. Denn die TEPs „systematisieren die beschäftigungspolitische Umsetzung des Nationalen Aktionsplanes für Beschäftigung (NAP) auf regionaler Ebene“⁴. Der Umsetzungsbericht des NAP 2002 bezeichnet die Pakte als „Kernstück regionaler Initiativen“ und informiert weiter: „sie sind eine verbindliche und programmatische Grundlage für eine Kooperation im Bereich der Arbeitsmarktpolitik“⁵.

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen der TEPs rund EURO 400 Millionen für arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen eingesetzt. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von über EURO 100 Millionen (Vgl.: TEP-Budgets 2001 - EURO 300 Millionen; Anmerkung: Während 2001 sieben Landespakete (Ausnahme: Burgenland und Steiermark) arbeiteten, wurden im Jahr 2002 in allen Bundesländern TEPs umgesetzt.). Die Territorialen Beschäftigungspakte konnten somit im Jahr 2002 abermals einen Anstieg der - unter den Partnerinnen und Partnern gemeinsam vereinbarten - Paktbudgets erzielen⁶.

¹ TEP = Territorial Employment Pact: Ein Territorialer Beschäftigungspakt ist der vertraglich fixierte Zusammenschluss von Akteurinnen und Akteuren aus unterschiedlichen Sektoren einer Region mit dem vereinbarten Ziel, Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu setzen.

² Der Aufbau und die Umsetzung von TEPs kann im Rahmen des Ziel 3 Programms Österreich (Europäischer Sozialfonds – ESF) gefördert werden.

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

⁴ Umsetzungsbericht 2002 zum Nationalen Aktionsplan für Beschäftigung (NAP)

⁵ Umsetzungsbericht 2002 zum Nationalen Aktionsplan für Beschäftigung (NAP)

⁶ Die Paktbudgets setzten sich aus unterschiedlichen Programmen /Schwerpunkten der beteiligten Institutionen zusammen.

Die Europäische Kommission lobt in ihrem „Gemeinsamen Beschäftigungsbericht 2002 - Draft“ die österreichischen TEPs: „Under the entrepreneurship pillar, a number of successful initiatives have been pursued, notably the Territorial Employment Pacts, which seem to be the key to unlocking regional growth potential“⁷. Zudem informiert dieser Bericht, dass die Territorialen Beschäftigungspakte nicht nur in Österreich, sondern auch in Italien und Portugal weiterhin wichtige Instrumente zur Implementierung von Beschäftigungspolitiken auf regionaler und lokaler Ebene sind.

Nicht nur die engagierte Arbeit der Paktkoordinatorinnen und -koordinatoren und Paktpartnerinnen und -partner sondern auch der Wille zur Kooperation war ausschlaggebender Erfolgsfaktor dafür, dass die österreichischen TEPs in den vergangenen Jahren viel Lob ernten konnten.

1.1.1. Handlungsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte der TEPs

Die österreichischen TEPs zählten 2002 durchschnittlich über neun unterschiedliche Institutionen als ihre Partnerinnen und Partner (siehe nachfolgende Tabelle). Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten lag 2002 - wie auch in den Vorjahren - insbesondere in der Koordinierung der verschiedenen Partnerinnen- und Partnerorganisationen und -inhalte, in der Ausarbeitung der gemeinsamen Arbeitsprogramme und in der Umsetzung der diversen Schwerpunkte.

Der inhaltliche Fokus der TEPs lag zweifelsohne auf der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen auf regionaler Ebene durch die Bereitstellung von Förderprogrammen bzw. Unterstützungsleistungen in verschiedenen Handlungsfeldern (siehe nachfolgende Tabelle).

Die österreichischen Beschäftigungspakte (TEPs) 2002

TEPs	Handlungsfelder / Schwerpunkte	Hauptpartnerinnen und -partner
Burgenland	Weiterbildung und Qualifizierung, Förderung der Anpassungsfähigkeit an den strukturellen Wandel, Neue Beschäftigungschancen, Entwicklung des Unternehmensgeistes, Gender Mainstreaming	Land, AMS, WK, AK, ÖGB, IV, Landeslandwirtschaftskammer, Wirtschaftsservice Burgenland AG, Landesschulrat, BSB, Gemeindebund, Gemeindevertreterinnen- und -vertreterverband
Kärnten	Qualifizierung von Beschäftigten, Wiedereingliederung von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen, Erhöhung der Arbeitsmarktchancen von Frauen, Konzeptentwicklung zur Einbindung regionaler Akteurinnen und Akteure, Weiterentwicklung der Standards für die Projektbewertung und -begleitung	Land, AMS, WK, AK, ÖGB, IV, BSB
Niederösterreich	Beschäftigungsprojekte und sozialökonomische Betriebe, Einstellbeihilfen, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen, Qualifizierungsprojekte, Stiftungen, Kinderbetreuungsprojekte	Land, AMS, WK, AK, ÖGB, IV, BSB, Gemeindevertreterinnen- und -vertreterverbände der SPÖ und ÖVP
Oberösterreich	Gemeinnützige Beschäftigungsinitiativen und sozialökonomische Betriebe, Arbeitsstiftungen, Unternehmensgründungen, tele.soft-BrainCard, Qualifizierungsprojekte, Qualifizierungsprogramm für Beschäftigte	Land, AMS, WK, AK, ÖGB, IV, Landesschulrat

⁷ Draft Joint Employment Report 2002, Europäische Kommission, Seite 89

TEPs	Handlungsfelder / Schwerpunkte	Hauptpartnerinnen und -partner
Salzburg	Beratungsstellen für Frauen und „Mädchen und Technik“, „Implacement-Stiftung“ und Einstellförderung „45+“ für Ältere, Sozialökonomische Projekte und Alphabetisierung für Langzeitarbeitslose, Ausweitung der geschützten Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Übergreifende Maßnahmen	Land, AMS, WK, AK, ÖGB, IV, BSB, Landeslandwirtschaftskammer, Landarbeiterkammer
Steiermark	Verbesserung der / des <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungssituation für Menschen bis 25 Jahre • Integrationsgrades von Menschen ab 45 Jahren • Integrationsgrades von Frauen in das Erwerbsleben Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation des Arbeitsmarktes Schaffung / Bereitstellung	STEBEP: Land, AMS, WK, AK, ÖGB, IV, BSB, Regionale Pakte, Non-Profit-Organisationen, Arbeitsförderungsbeirat, Gender Expertinnen und Experten
	<ul style="list-style-type: none"> • von Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten • neuer Arbeitsplätze in den Bereichen Dienstleistungen, Ökologie, Energie, neue Technologien und durch Förderung von Unternehmensgründerinnen und –gründern • von Arbeitsplätzen (Transitarbeitsplätze, temporäre Beschäftigungsverhältnisse) • von Beratungsstrukturen für die jeweiligen Zielgruppen 	Regionalpakete: AMS, Regionalmanagements, Arbeitgeberinnen- und -gebervvertretung, Arbeitnehmerinnen- und –nehmervertretung, regionale Non-Profit-Organisationen, Gender Mainstreaming Beauftragte
Tirol	Transfer des Kooperationsmodells Brennbichl / Imst in andere Regionen und Umsetzung in Form von Pilotprojekten, Weiterentwicklung der Datenbank der Sozialvereine, Ausbau des Projektes „Gemeindebetreuung“ und dadurch Wiedereingliederung von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen	Land, AMS, WK, AK, ÖGB, IV, Landeslandwirtschaftskammer, Landesschulrat, Stadt Innsbruck, Gemeindeverband
Vorarlberg	Chancengleichheit, Bessere Vereinbarung von Ausbildung und Karenz bei Frauen, Verbesserung der Integration von älteren Personen auf dem Arbeitsmarkt, Forcierung der Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler, Unterstützung für arbeitsuchende Personen aus dem EU-Raum	Land, AMS, WK, AK, ÖGB, IV, BSB, Gemeindeverband
Wien	Zielgruppenpolitik mit den Schwerpunkten Jugendliche, Frauen sowie Wiederintegration Langzeitbeschäftigungsloser; Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte und Qualifizierung für Behinderte, ethnische Minoritäten, Benachteiligte; Verbesserung der Abstimmung von Angebot und Nachfrage bei fortgesetzter Förderung des Strukturwandels	Gemeinde Wien, AMS, Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds, Interessensvertretungen der Arbeitgeberinnen und -geber und Arbeitnehmerinnen und -nehmer, BSB

AMS...Arbeitsmarktservice, WK...Wirtschaftskammer, AK...Arbeiterkammer, ÖGB...Österreichischer Gewerkschaftsbund, IV...Industriellenvereinigung, BSB...Bundessozialamt

1.1.2. Umsetzung von EQUAL im Rahmen der TEPs

Schon während der österreichischen Programmentwicklung zu EQUAL war es Wunsch des BMWA, die bestehenden Strukturen der TEPs auch für die Gemeinschaftsinitiative EQUAL zu nützen. So informiert das EQUAL Programm Österreich (2000-2006), dass durch die Partizipation der Partnerinnen und Partner der TEPs an den EQUAL-Entwicklungspartnerschaften „die Integration von EQUAL-Inhalten in die Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik sicher gestellt“⁸ wird.

⁸ EQUAL Programm Österreich 2000-2006, Seite 117

Im Jahr 2002 erfolgte die Umsetzung der EQUAL-Partnerschaften. Die Erkenntnisse über den Aufbau von Partnerschaften bei den TEPs waren für die Entwicklungspartnerschaften in EQUAL förderlich. So wurden letztendlich im Rahmen der TEPs 26 Entwicklungspartnerschaften in EQUAL aufgebaut und betreut (siehe nachfolgende Tabelle). Bundesminister Dr. Martin Bartenstein lobte die Territorialen Beschäftigungspakte bereits einleitend im Vorwort der Informationsmappe der TEPs 2002 für ihre Beteiligung am Aufbau von Entwicklungspartnerschaften für die Gemeinschaftsinitiative EQUAL⁹.

Im Rahmen von EQUAL legten die TEPs im Jahr 2002 inhaltliche Schwerpunkte insbesondere auf die Themen 1A (Reintegration arbeitsmarktferner Personen) und 1B (Integration von Behinderten). So wurden 2002 zu diesen Themen in Summe 12 Entwicklungspartnerschaften im Rahmen der TEPs umgesetzt. Außerdem beteiligten sich fünf Pakte aktiv an Entwicklungspartnerschaften zum Thema 5 und leisten so einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung geschlechtsspezifischer Segregation in Österreich.

EQUAL - Entwicklungspartnerschaften im Rahmen der TEPs (Stand: Oktober 2002)

Bundesland	Titel der Entwicklungspartnerschaft	Thema	Koordinierender Partner
Burgenland	Frauen und IKT im Burgenland	5	Amt der Burgenländischen Landesregierung, Frauenbüro
Burgenland	Frauenförderung und Gender Mainstreaming im Burgenland	5	Amt der Burgenländischen Landesregierung, Frauenbüro
Nieder-österreich	INTEQUAL - Integration Jugendlicher mit Behinderung in Niederösterreichisch	1B	Niederösterreichische Landesregierung
Ober-österreich	Netzwerk Arbeit, Innovative Modelle zur Integration von schwerst vermittelbaren Personen in den Arbeitsmarkt der Region Salzkammergut	1A	Bildungszentrum Salzkammergut
Ober-österreich	Integrationsfirmen: Aufbau, Qualifizierung, Geschützte Arbeit	1A	Berufsförderungsinstitut Oberösterreich
Ober-österreich	YOUTH ENTRY - Integration Jugendlicher mit Behinderung an der Schnittstelle Schule-Beruf in Oberösterreich	1B	Berufliches Bildungs- u. Rehabzentrum Linz
Ober-österreich	Miteinander arbeiten und leben	2	Österreichischer Gewerkschaftsbund - Landesexekutive Oberösterreich
Ober-österreich	Regionale Sozialwirtschaft als Chance für Frauen	3	Regionalforum Steyr-Kirchdorf
Salzburg	Salzburg goes EQUAL	5	Land Salzburg, Beschäftigungspolitik, Gleichbehandlung, Frauen
Steiermark	Erweiterter Arbeitsmarkt - Integration durch Arbeit	1A	Österr. Caritas Zentrale - Integration durch Arbeit KEG
Steiermark	Arbeitsmarktintegration Obersteiermark Ost	1A	Verein BIG Bruck/Mur
Steiermark	Styria Integra	1B	Bundessozialamt Steiermark
Steiermark	Obersteirische Initiativen zur interkulturellen Öffnung der Region	2	ISOP- Innovative Sozialprojekte
Steiermark	Styrian Service	3	Verein BIG Bruck/Mur
Steiermark	JUST GEM	5	Regionalentwicklungsverein Graz & Graz Umgebung
Tirol	Bildungswegweiser	4	Landesregierung Tirol, Abt. Wirtschaftspolitische Koordinationsstelle
Vorarlberg	Bildungspartnerschaft Vorarlberg	4	Institut für angewandte Arbeitsmarktpolitik (iap)

⁹ Vorwort des Bundesministers für die Informationsmappe der TEPs 2002

Bundesland	Titel der Entwicklungspartnerschaft	Thema	Koordinierender Partner
Wien	Drug addicts@work	1A	Fonds Soziales Wien
Wien	IntegrationsInfoService. Von MigrantInnen für MigrantInnen	1A	Wiener Sozialdienste
Wien	Niederschwellige Beratung und Qualifizierung für weibliche Prostituierte	1A	Volkshilfe Wien
Wien	Qualifikation stärkt	1A	Wiener Integrationsfonds
Wien	Mehrstufige Arbeitsintegration bei komplexen sozialen Problemlagen	1A	Volkshilfe Wien
Wien	Gleiche Chancen im Betrieb, Betrieb ohne Rassismus	2	Wiener Integrationsfonds
Wien	Wohnen und Arbeiten - Sozialwirtschaftliche Beschäftigungsmodelle für die Wohnungswirtschaft	3	Havel und Havel Beratungsges.m.b.H.
Wien	Der Dritte Sektor in Wien, Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung	3	L&R Sozialforschung
Wien	FEMPOWERMENT - Stärkung und Qualifizierung von Mädchen und Frauen	5	Abz Wien - Verein zur Förderung von Arbeit, Bildung und Zukunft von Frauen

Thema 1A - Reintegration arbeitsmarktferner Personengruppen

Thema 1B - Integration von Behinderten

Thema 2 - Bekämpfung von Rassismus

Thema 3 – Sozialwirtschaft

Thema 4 - Lebensbegleitendes Lernen

Thema 5 - Reduzierung geschlechtsspezifischer Segregation

1.1.3. Umsetzung von Gender Mainstreaming in den Pakten (TEPGEM Projekt) – siehe auch Kapitel 2.2.

Die TEPs waren 2002 in Österreich maßgeblich an der Umsetzung von Gender Mainstreaming (GM) beteiligt. Denn alle österreichischen TEPs nahmen sich zum Ziel, das Prinzip des GM in ihrer Struktur, ihrem Arbeitsprogramm und in ihren Projekten zu berücksichtigen. GM-Expertinnen und Experten wurden in die Paktgremien als Partnerinnen und Partner aufgenommen.

Im Oktober 2002 waren in sechs landesweiten und in sechs regionalen Pakten GM-Expertinnen und Experten mit Sitz und Stimme oder beratend vertreten. In allen übrigen Beschäftigungspakten wird an der Erweiterung und Stärkung der Pakte durch GM-Expertinnen gearbeitet. Eine eigene GM Stelle wurde in Niederösterreich eingerichtet und ist in Vorarlberg angestrebt. Diese sollen die Umsetzung der GM Strategie in den Pakten praktisch begleiten. In der Steiermark, in der GM im Beschäftigungspakt als leitendes Prinzip gilt, steht allen regionalen GM-Beauftragten ein überregionales GM Netzwerk zur Verfügung.

Eine zusätzliche Unterstützung der GM Umsetzung in den Pakten ist durch die zahlreichen EQUAL - Entwicklungspartnerschaften zum Thema „Reduzierung geschlechtsspezifischer Segregation“ am Arbeitsmarkt im Rahmen der TEPs gegeben (siehe Umsetzung von EQUAL im Rahmen der TEPs).

Seit Juni 2002 arbeiteten alle österreichischen TEPs zusätzlich an einem gemeinsamen TEPGEM Projekt. Dieses Projekt wurde von den TEPs und der TEP-Koordinationsstelle initiiert und wurde 2002 von der Koordinationsstelle der TEPs (in Kooperation mit der GeM - Koordinationsstelle für GM im ESF) betreut. Im Jahr 2002 wurden im Rahmen des TEPGEM Projekts drei Workshops abgehalten und intensiv auf einer von der TEP-Koordinationsstelle

eingerrichteten virtuellen Kommunikationsplattform¹⁰ auf der Homepage der TEPs (www.pakte.at) gearbeitet. Mithilfe dieser Plattform war die Beteiligung an der Projektentwicklung, Projektkoordination sowie die Mitgestaltung der Projektergebnisse unabhängig von Ort und Zeit für alle rund 50 Mitglieder der TEPGEM-Plattform (Paktkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie GM Beauftragte, GM Expertinnen und Experten aus allen Bundesländern) möglich.

Im Jahr 2002 wurde ein GM „Muster-TEP“ entworfen, der die GM Strategie in die Struktur, die Arbeitsprogramme, sowie die TEP-Projekte einbezieht. Eine praxisnahe Definition für GM in den TEPs - gültig für alle österreichischen Pakte - wurde erstellt. Im weiteren arbeiteten die Mitglieder der TEPGEM-Plattform in virtuellen Arbeitsgruppen an den Themen „Klärung von Begriffen“, „Erstellung eines GM Kriterienkataloges für Arbeitsprogramme und Projektbewertungen (mit Indikatoren)“ und „Zusammenstellung eines Fragenkataloges für eine Gender Analyse“. Außerdem wurde 2002 begonnen, ein Strategiepapier zur Stärkung von GM in den TEPs auszuarbeiten.

Im Rahmen dieses gemeinsamen TEPGEM Projekts aller österreichischen TEPs wurde somit 2002 ein großer Beitrag zur Stärkung von GM in den Pakten geleistet. Aufgrund der großen Erfolge bei der Implementierung von GM in die TEPs wurden die österreichischen TEPs 2002 bereits als internationales Best Practise Beispiel bei einer Gender-Implementierungsstudie¹¹ herangezogen.

1.1.4. Grenzüberschreitende Tätigkeiten / Internationaler Wissenstransfer

Die EU-Erweiterung der österreichischen Nachbarstaaten Slowenien, Ungarn, Tschechien und Slowakei war ferner im Blickfeld der österreichischen TEPs im Jahr 2002. In ihrer Funktion als regionale Netzwerke tauschten die österreichischen TEPs Informationen über die Aktivitäten ihrer Regionen im Bereich der Osterweiterung aus.

Außerdem informierten sich die österreichischen Pakte über Partnerschaften anderer Mitgliedsstaaten (insbesondere Irland, Finnland und Belgien - Region Flandern)¹². Zentrales Thema war dabei die beispielhafte Integration von Unternehmen und Betrieben in die Partnerschaften. Die österreichischen TEPs werden sich im Jahr 2003 verstärkt diesem Thema annehmen.

1.1.5. Weitere Aktivitäten

Neben den bisher erwähnten Schwerpunkten wurden 2002 von den Pakten ferner vorbereitende Tätigkeiten in Bezug auf die Ziel 3-Evaluierung (Schwerpunkt 6) getätigt. Zudem arbeiteten manche TEPs an der Weiterentwicklung ihrer „Regionalisierungsstrukturen“ bzw. an der Synergienutzung zwischen bestehenden Strukturen und den TEPs (etwa neues Regionalmanagement für Arbeit in Gmunden/Vöcklabruck / TEP OÖ oder Synergienutzung Leader+ und TEPs). Neben EQUAL war auch die Umsetzung weiterer nationaler Programme, etwa die Behindertenmilliarde Thema einzelner Pakte. Zudem wurde das Thema „Nachhaltigkeit“ von einigen Pakten behandelt und der Beitrag des TEP zum NAP incl. erörtert.

¹⁰ Die Kommunikationsplattform steht seit Juli 2002 allen Mitgliedern der TEPGEM Plattform zur Verfügung.

¹¹ Italien survey on women's role in TEP; funded by the Italian Positive Law n. 125

¹² etwa im Rahmen des Koordinationstreffen der TEPs im Oktober 2002 in Innsbruck

1.2. Entwicklungen der TEPs im Einzelnen

Dieser Kurzbericht über die einzelnen Bündnisse beinhaltet einen knappen Überblick über die Entwicklung in den Bundesländern. Weiterführende Informationen können bei der Koordinationsstelle oder den TEPs nachgefragt werden.

1.2.1. Burgenländischer Beschäftigungspakt

Der Territoriale Beschäftigungspakt Burgenland weist keine gesonderte Budgetierung auf; Projekte werden im Rahmen bestehender Fördermaßnahmen (Ziel 1 Programm Burgenland 2000-2006) entwickelt und umgesetzt. Ergebnisse im Jahr 2002 sind:

- ⊗ Aufbau „Sektoraler Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus“ (Gesamtkoordination und inhaltlicher Aufbau)
- ⊗ Aufbau und Umsetzung von zwei EQUAL-Entwicklungspartnerschaften zum Thema „Reduktion der geschlechtsspezifischen Segregation“
- ⊗ Umsetzung der Maßnahmen aus dem Ziel 1-Programm: Verhinderung der Arbeitslosigkeit, Flexibilität am Arbeitsmarkt und Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt

1.2.2. Territorialer Beschäftigungspakt Kärnten

Der Gesamtmiteinsatz des Territoriales Beschäftigungspaktes Kärnten betrug 2002 EURO 22.400.000.-. Innerhalb des Arbeitsjahres fanden insbesondere folgende Entwicklungen statt:

- ⊗ Entwicklung von Regionalisierungsstrukturen des TEPs (Synergienutzung Leader & TEP)
- ⊗ Erstellung von Standards für Beschäftigungsprojekte (Abläufe, Schnittstellen, Konzepterstellung)
- ⊗ Entwicklung von Modellen für die Abstimmung von EU- / Land- / AMS – Fördermittel bzw. Nutzung von Fördersynergien

1.2.3. Niederösterreichischer Beschäftigungspakt

Der Miteinsatz des Niederösterreichischen Beschäftigungspaktes betrug im Jahr 2002 insgesamt rund EURO 98.000.000.-. Folgende Ergebnisse konnten in diesem Jahr erzielt werden:

- ⊗ Aufbau und Umsetzung einer EQUAL-Entwicklungspartnerschaft zum Thema „Erleichterung der Integration von Behinderten“
- ⊗ Einrichtung der Implacemestiftung „Netzwerk Arbeitsplatz NÖ“
- ⊗ Organisation von Fachveranstaltungen („kleinregionale Plattformen“) im Rahmen der Studie RegAB („Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen“)

1.2.4. Regionaler Beschäftigungs- und Qualifizierungspakt für Oberösterreich

Im Rahmen des Regionalen Beschäftigungs- und Qualifizierungspaktes für Oberösterreich wurden 2002 rund EURO 88.855.000.- (Planzahl) umgesetzt. Im Jahr 2002 wurde eine weitere „Regionalmanagerin für Arbeit“ für Gmunden und Vöcklabruck eingesetzt und beispielsweise folgende Fortschritte erzielt:

- ⊗ Bereich "Frauen in die Technik": Für Frauen mit Interesse und Eignung für einen technischen Beruf wurde eine Reihe von längerdauernden Qualifizierungsprojekten mit Landesbeteiligung angeboten.
- ⊗ Aufbau / Betreuung von fünf EQUAL-Entwicklungspartnerschaften
- ⊗ Im Jahr 2002 wurden die Weichen für die Produktionsschule Steyr gelegt

1.2.5. Territorialer Beschäftigungspakt „Arbeit für Salzburg“

Das Gesamtbudget des Territorialen Beschäftigungspaktes Salzburg betrug 2002 insgesamt rund EURO 4.470.000.-. Folgende Entwicklungen fanden beispielsweise im Berichtsjahr statt:

- ⊗ Aufbau und Betreuung der Entwicklungspartnerschaft „Salzburg goes EQUAL“
- ⊗ Gemeinsame Erarbeitung des „Regionalen Arbeitsmarktpolitischen Behindertenprogrammes“
- ⊗ Gemeinsame Entwicklung / Umsetzung von Maßnahmen zur Integration von benachteiligten Personengruppen in den ersten Arbeitsmarkt unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Wirtschaft (z.B. Implacment-Stiftung, IT-Ausbildungen)

1.2.6. Steirische Beschäftigungspakte

Der landesweite TEP Steiermark (STEBEP) wurde im Dezember 2001 unterzeichnet; das Jahr 2002 war somit das „erste Arbeitsjahr“ des STEBEP. Die sechs regionalen TEPs (gegründet 2000 und 2001) arbeiteten 2002 bereits verstärkt an der Umsetzung. Die Entwicklungen auf einen Blick:

- ⊗ Erstellung des STEBEP-Arbeitsprogrammes und Einbettung in das „Kooperative Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramm Steiermark“
- ⊗ Durchführung der ersten STEBEP-Plattform als Dialog zwischen Landes- und Regionsebene
- ⊗ Umsetzung von 6 regionalen TEPs in Koppelung mit 6 EQUAL Partnerschaften

1.2.7. Pakt für Arbeit und Wirtschaft Tirol

Im Rahmen des Paktes wurden 2002 rund EURO 500.000.- umgesetzt. Innerhalb des Jahres 2002 konnten insbesondere folgende Fortschritte erzielt werden:

- ⊗ Aufbau und Unterzeichnung des TEP „neu“
- ⊗ Unterstützung bei der Umsetzung der EQUAL - Entwicklungspartnerschaft „Förderung des lebensbegleitenden Lernens“
- ⊗ Unterstützung bei 25 Projekten mit Fokus auf schwer integrierbare Arbeitslose

1.2.8. Beschäftigungspakt Vorarlberg

Im Berichtsjahr fanden beim Beschäftigungspakt Vorarlberg folgende Entwicklungen statt:

- ⊗ Aufbau / Betreuung der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „Bildungspartnerschaft Vorarlberg“
- ⊗ Entwicklung einer institutionenübergreifende Datenbank zur Gesamtdarstellung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen
- ⊗ Vorbereitende Maßnahmen zur Implementierung und Weiterentwicklung von Gender Mainstreaming im Rahmen des Beschäftigungspakts Vorarlberg

1.2.9. Territorialer Beschäftigungspakt Wien

Im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspaktes Wien (TBP) 2002 wurden im Rahmen der geplanten Gesamtmittel in Höhe 185.454.360 Euro zahlreiche Einzelmaßnahmen realisiert. Die Ergebnisse des TBP 2002 sind beispielsweise:

- ⊗ Aufnahme des Bundessozialamtes, Land Wien als Partner des TBP, was zu einer Schwerpunktsetzung im Maßnahmenbereich für Menschen mit Behinderung führte
- ⊗ Gesamtkoordination und finanzielle Verantwortung für die Umsetzung von 9 regionalen EQUAL-Entwicklungspartnerschaften in Wien zu verschiedenen Themen, wobei EQUAL als assoziiertes Programm in den TBP aufgenommen wurde
- ⊗ Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit

2. Tätigkeiten der Koordinationsstelle der TEPs 2002

2.1. Allgemeine Ziele und Ergebnisse

Die Koordinationsstelle der TEPs konnte - aufbauend auf die gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre¹³ - im Berichtsjahr 2002 folgende Ergebnisse erzielen:

- Wahrung der **Funktion der Koordinationsstelle als wichtige Infodrehscheibe** für die Territorialen Beschäftigungspakte und Interessierte
- Sicherstellung des **Informationsflusses** zwischen den Pakten/Initiativen vor Ort sowie den nationalen und internationalen Stellen
- **Regelmäßige Zusammenführung aller Interessenträgerinnen und -träger**
- **Begleitung und Unterstützung** der unterschiedlichen Vorhaben der österreichischen Beschäftigungspakte

Die generelle Zielsetzung der Koordinationsstelle war die bestmögliche Begleitung und Unterstützung der TEPs. Anhand der im folgenden Kapitel im Detail beschriebenen Tätigkeiten wurde dieses Ziel verwirklicht.

2.2. Arbeitsschwerpunkte 2002

Im Jahr 2002 wurden von der Koordinationsstelle folgende **Themen** betreut (in alphabetischer Reihenfolge):

- Behindertenmilliarde
- EQUAL, etwa
 - Unterstützung / Beratung bei Verknüpfung / Schnittstelleneruierung von TEPs & EQUAL
- Gender Mainstreaming (GM), etwa
 - Konzeption und Umsetzung des gemeinsamen TEPGEM Projekts aller TEPs (in Kooperation mit der GeM Koordinationsstelle)
 - Konzeption, Aufbau, Umsetzung und Betreuung der virtuellen Arbeitsplattform TEPGEM auf <http://www.pakte.at>
 - Organisation von TEPGEM Workshops und zwischenzeitlich zu den Workshops intensive telefonische und online- Begleitung und Betreuung bei der Umsetzung der Arbeitspakete
- Internationale Partnerschaften und Osterweiterung, etwa
 - Know-how Transfer und Erfahrungsberichte aus Österreich im Zusammenhang mit dem „Umsetzungsinstrument“ TEPs
 - Know-how Transfer von Partnerschaften anderer Mitgliedsstaaten (insbesondere Irland, Finnland und Belgien)

¹³ Zur Betreuung der österreichischen Beschäftigungspakte wurde bereits 1999 eine österreichweite Koordinationsstelle am ZSI eingerichtet (Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit).

- Infoaustausch zwischen den österreichischen Bundesländern zu grenzüberschreitenden TEP-Tätigkeiten
- Nachhaltigkeit, etwa
 - Verteilung von Informationen der österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie
 - Eruiierung von operativen Schnittstellen von Nachhaltigkeit und Beschäftigung
- Nationaler Aktionsplan für Armut und Soziale Ausgrenzung (NAP incl.), etwa
 - Verteilung von Informationen zum NAP incl.
 - Eruiierung einer direkten Auswirkung in Bezug auf eine Änderung oder Umorientierung der Schwerpunkte der TEPs hinsichtlich bestimmter Zielgruppen durch den NAP incl.
- Regionalisierungsstrukturen der TEPs, etwa
 - Information über die (mögliche) Verbindung der TEPs zu bestehenden Strukturen auf regionaler Ebene, wie Regionalmanagements, Leader-Vereine, etc.
 - Vernetzung der Akteurinnen und Akteure

Diese Themen wurden von der Koordinationsstelle anhand spezifischer Maßnahmenbündel bearbeitet. In der Folge werden nun diese einzelnen Tätigkeiten der Koordinationsstelle 2002 anhand der gezielten Maßnahmenbündel beschrieben.

Gesetzte spezifische Maßnahmenbündel der Koordinationsstelle 2002:

- **Netzwerk-tätigkeiten**
- **Informationsinput**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Monitoring / Evaluierung**

2.2.1. Netzwerk-tätigkeiten

Die zentrale Aufgabe der Koordinationsstelle ist die Sicherstellung des Informationsflusses. Die bestehenden Mailinglisten (tep-all@zsi.at und lbi-all@zsi.at) wurden intensiv¹⁴ genutzt. Mit Hilfe dieser Kommunikationsträger konnte neben den telephonischen Kontakten eine rasche Weiterleitung von Informationen erfolgen, etwa Berichte, Projektinformationen, Termine und Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen.

Zum weiterführenden Austausch der Informationen und Projektfortschritte der Pakte wurden zwei Koordinationstreffen der österreichischen Beschäftigungspakte abgehalten (6. Koordinationstreffen in Graz vom 18.-19. März 2002; 7. Koordinationstreffen in Innsbruck vom 7.-8. Oktober 2002). Um eine intensive Begleitung zu ermöglichen, wurden 2002 zudem zahlreiche Vor-Ort Besuche getätigt (siehe Anhang). Die TEP-Koordinationsstelle organisierte ferner ein Arbeitstreffen der TEP-KoordinatorInnen zum Thema „Grenzüberschreitende TEP-Aktivitäten Österreich / Ungarn / Slowenien“ (16. Juli 2002), welches dem nationalen Informationsaustausch diente.

Die TEP - Fortschritte und Erfahrungen wurden regelmäßig bei Tagungen sowohl national als auch international präsentiert (siehe Anhang – Referate / Vorträge). In Summe wurden von der Koordinationsstelle der österreichischen TEPs im Jahr 2002 10 Referate bzw. Vorträge über die Fortschritte der österreichischen Pakte gehalten (5 national, 5 international).

¹⁴ Mailingliste tep-all: Infos alle 1-2 Wochen (41 mails)
Mailingliste lbi-all: Infos ~1 mal / Monat (13 mails)

Der Koordinationsstelle vertiefte innerhalb des Berichtszeitraumes die internationalen Kontakte, um Pakterfolge weiterleiten zu können und potentielle Kooperationspartnerinnen und -partner für die TEPs zu gewinnen. Kontakte wurden insbesondere zu deutschen, spanischen, ungarischen, griechischen, italienischen, irischen, finnischen und belgischen Initiativen / Bündnissen gehalten. Im Jahr 2002 wurde ferner seitens der Koordinationsstelle ein thematischer Schwerpunkt auf die Osterweiterung gelegt. Speziell Erweiterungsstaaten konsultierten die Koordinationsstelle, um Erfahrungsberichte mit den TEPs zu sammeln, etwa Ungarn und Bulgarien (siehe Anhang – Referate / Vorträge).

In Bezug auf die inhaltliche Beratung leistete die Koordinationsstelle Hilfestellung bei der Paktumsetzung. Expertinnenunterstützung wurde etwa bei der Synergienutzung der TEPs mit bestehenden Strukturen auf regionaler Ebene (etwa Regionalmanagements, Leadervereine) oder bei der Antragstellung zu Ziel 3 (ESF) angefragt. Die Koordinationsstelle begleitete Expertinnen und Experten bei der Erstellung von Studien bzw. unterstützte diese durch Informations- und Know-how Transfer¹⁵. Hervorzuheben ist hier etwa die Ziel 3 – Evaluierung / Schwerpunkt 6 vom wifo (siehe Monitoring / Evaluierung).

Die Koordinationsstelle arbeitete außerdem unmittelbar insbesondere mit der GeM-Koordinationsstelle im esf (siehe auch Informationsinput - gemeinsames TEPGEM Projekt aller TEPs), der Agentur comm_unit (PR des esf) und dem EQUAL-Büro zusammen.

Zusammenfassung der wichtigsten Tätigkeiten der Koordinationsstelle im Bereich Netzwerktätigkeiten:

Zentrale Infodrehscheibe

- ⊗ Laufender Infotransfer (regelmäßige Kontakte und Besprechungen, Übermittlung von Pakt- und Projektinformationen)
- ⊗ Zwei Koordinationstreffen der TEPs (6. und 7. Koordinationstreffen)
- ⊗ Arbeitstreffen der TEP-KoordinatorInnen „Grenzüberschreitende TEP-Aktivitäten Österreich / Ungarn / Slowenien“
- ⊗ Infoaustausch mit nationalen und internationalen Interessentinnen und Interessenten

Inhaltliche Unterstützung und Beratung

- ⊗ Inhaltliche Beratung zur Paktumsetzung (national)
- ⊗ Inhaltliche Beratung zum Paktaufbau und -umsetzung (international);
- ⊗ Beratung zur Synergienutzung der TEPs mit bestehenden Strukturen auf regionaler Ebene (etwa Regionalmanagements, Leadervereine)
- ⊗ Unterstützung der TEPs in administrativen Angelegenheiten insbesondere zu Ziel 3
- ⊗ Begleitung von Studien (etwa Ziel 3 - Evaluierung / SP 6)

2.2.2. Informationsinput

Themenbezogene Inputs wurden etwa im Rahmen des 6. und 7. Koordinationstreffens (Themenschwerpunkte: Evaluierung Ziel 3 / SP 6, Gender Mainstreaming, EQUAL & TEPs und internationale Best-Practise Partnerschaften) gegeben. 2002 wurden ferner drei TEPGEM Workshops (20. Juni 2002, 9.-10. September 2002 und 9. Dezember 2002) abgehalten. Diese Veranstaltungen dienten zum Infoaustausch und der Erarbeitung weiterer Schritte der TEPs hinsichtlich der Fortschritte beim TEPGEM Projekt (siehe folgend).

¹⁵ etwa: Ziel 3 – Evaluierung / Schwerpunkt 6 – wifo, Italien Survey on Gender Mainstreaming in TEPs – Mainstreaming Agenda und Evaluierung der 89 EU-TEPs - Ecotech

Gemeinsames TEPGEM Projekt aller österreichischen TEPs (in Kooperation mit der GeM Koordinationsstelle) – siehe auch Kapitel 1.1.

Auf Anregung der Koordinationsstelle beschlossen beim 6. Koordinationstreffen der TEPs im März 2002 alle österreichischen Pakte das gemeinsame Projekt zum Thema Gender Mainstreaming. Die Koordinationsstelle trat mit dieser Projektidee an die GeM-Koordinationsstelle heran.

Beide Koordinationsstellen erarbeiteten in Kooperation und mit Unterstützung des BMWA den ersten Workshop (Startworkshop am 20. Juni 2002), an dem Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie Gender Mainstreaming Beauftragte aus allen Bundesländern teilnahmen. Am Startworkshop wurde die TEPGEM-Plattform gegründet und zur Unterstützung dieser Plattform von der TEP-Koordinationsstelle eine virtuelle Kommunikationsplattform auf der Homepage der TEPs (www.pakte.at) eingerichtet. Den Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie Gender Mainstreaming Beauftragten in den Bundesländern wurde dadurch ab Juli 2002 eine Zusammenarbeit unabhängig von Ort und Zeit ermöglicht. Diese Plattform wird seither von der Koordinationsstelle intensiv betreut. Es werden u. a. Hilfestellungen zur technischen Abwicklung der Zusammenarbeit auf der virtuellen Plattform sowie Unterstützung bei der inhaltlichen Zusammenstellung der Arbeitspapiere oder Kommentierungen gegeben.

Am 9. und 10. September 2002 folgte der 2. TEPGEM Workshop (Vorbereitung abermals in Kooperation mit der GeM-Koordinationsstelle und Unterstützung durch des BMWA). Inhalte der virtuellen Plattform wurden von der TEP-Koordinationsstelle als Unterstützung für die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer zusammengefasst und als Information bereit gestellt.

Die TEP-Koordinationsstelle konzipierte, organisierte und leitete den 3. TEPGEM Workshop am 9. Dezember 2002 mit Unterstützung der GeM-Koordinationsstelle und dem BMWA. Die Inhalte der bis dahin virtuell entstandenen „Arbeitspapiere“ oder Dokumente wurde von der Koordinationsstelle für den Workshop aufbereitet und am Workshop als Information zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an den Workshop wurden die Inhalte der virtuellen Plattform überarbeitet und aktualisiert allen TEPGEM Mitgliedern zum Informationsaustausch sowie zur weiteren Zusammenarbeit zur Verfügung gestellt.

Neben der intensiven Betreuung der TEPs zum TEPGEM Projekt wurden auch projektspezifische Inputs durch die Übermittlung von Best-Practise Beispielen an die TEPs weitergeleitet. Diese Übermittlung erfolgte insbesondere anhand der im Jahr 2002 weiter ausgebauten Projektdatenbank. Diese Datenbank besteht derzeit aus 47 Projektbeispielen und wird laufend erweitert. Wie im Anhang aus der Jahresstatistik unserer Datenbanken auf www.pakte.at ersichtlich, wurde das Verzeichnis „Projektdatenbank“ von 24 % aller Userinnen und User unserer Datenbanken¹⁶ genutzt.

Ferner übermittelte die Koordinationsstelle im Jahr 2002 - wie auch in den letzten Jahren - laufend aktuelle Informationen etwa seitens der Europäischen Kommission, wie über die Europäische Beschäftigungsstrategie (Gemeinsamer Beschäftigungsbericht, Beschäftigungspolitische Leitlinien, etc.).

¹⁶ Damit liegt die Projektdatenbank an zweiter Stelle; am öftesten besucht wird die Literaturdatenbank (38 % aller Userinnen und User der Datenbanken) .

Eine weitere Aktion der Koordinationsstelle 2002 war die Publikation von 2 Newslettern, welche Informationen über aktuelle Themen enthielten (TEP-news_04 und 05) – siehe Öffentlichkeitsarbeit.

Zusammenfassung der wichtigsten Tätigkeiten im Bereich Informationsinput:

Themenbezogene Inputs

- ⊗ Gemeinsames TEPGEM Projekt aller österreichischen TEPs (TEPGEM Plattform und drei TEPGEM Workshops)
- ⊗ Publikationen der TEPnews 04_2002 und TEPnews 05_2002
- ⊗ Informationsinput im Rahmen der Koordinationstreffen

Beispielbezogene Inputs

- ⊗ Weiterer Ausbau und Aktualisierung der Projektdatenbank
- ⊗ Übermittlung von Best-Practise Beispielen auf Anfrage

2.2.3. Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Tätigkeiten der Koordinationsstelle im Jahr 2002 war die nationale und internationale Weiterleitung der TEP-Aktivitäten der einzelnen Bundesländer. Die Koordinationsstelle war auf zahlreichen Veranstaltungen zugegen, um Ergebnisse und Fortschritte der TEPs zu präsentieren. Detaillierte Pakt- und Projektinformationen wurden laufend zusammengetragen und zu Informationspaketen geschnürt, die für Marketingmaßnahmen unterschiedlicher Art dienen:

- Erstellung des ergebnisorientierten NEWSletters (TEPnews 04_2002) über die Fortschritte 2001 und die Nutzung von Synergien durch das Zusammenwirken von EQUAL & TEPs (herausgegeben im Februar 2002)
- Im Mai wurden die Informationsmappen der österreichischen TEPs 2002 in deutscher Sprache fertiggestellt.
- Die Homepage der österreichischen TEPs unter <http://www.pakte.at> wurde laufend aktualisiert und erweitert. Die Zielgruppe der Homepage beschäftigt sich intensiv mit den diversen Seiten, denn laut Statistik betrachten die Benutzerinnen und Benutzer im Durchschnitt mindestens 2-3 verschiedene Seiten (exklusive der Zugriffe auf die Projektdatenbank) und laden meist 2-5 Dokumente von der web-site. Die Homepage verzeichnete im Jahr 2002 im Vergleich zu 2001 in Summe mehr Userinnen und User (2002 wurden 3,7GB von der Homepage geladen / 2001 nur 1,3 GB), die Verweildauer der Userinnen und User verkürzte sich jedoch.

Die fünf Datenbanken unserer Homepage (Projektdatenbank, Literaturdatenbank, News, Termindatenbank, TEPGEM Plattform) wurden ferner laufend aktualisiert und betreut. So wurden diese im Jahr 2002 von Userinnen und User 81.399 mal (das entspricht 223 Userinnen und User pro Tag!) angefragt. Im Durchschnitt wurden täglich rund 165 Seiten der Datenbanken (exkl. statische Seiten der Webpage) erfolgreich angesurft. Im Vergleich mit der Homepage wurden die Datenbanken zu 60% angefragt, während die Anfrage an die statischen Seiten auf www.pakte.at 40% entsprachen.

Mit diesem beiden Medien (Homepage und Datenbanken) wurden somit österreichweit reichliche Informationen verteilt. Ein Ausdruck der Homepage 2002 (Datenbanken und statische Seiten) ist dem Anhang zu entnehmen.

- Im Dezember 2002 wurde der themenbezogene Newsletter (TEPnews 05_2002) im neuen Design herausgegeben. Dieser informiert über internationale Partnerschaften, grenzüberschreitende Tätigkeiten der TEPs, Ziel 3 - Evaluierung und über die TEPGEM Plattform und den TEPGEM Workshop.
- Zudem produzierte die Koordinationsstelle 2002 TEP-Notizblöcke und TEP-Kugelschreiber als PR Material für die Beilage in Tagungsmappen diverser Veranstaltungen.
- Außerdem erfolgte 2002 die Weiterentwicklung des Logos der Koordinationsstelle.

Die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle publizierten überdies Ergebnisse und Erfahrungen bzgl. der Umsetzung der TEPs in Österreich. Eine Publikationsliste ist dem Anhang beigelegt.

Zusammenfassung der Tätigkeiten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit:

- ⊗ Umsetzung von PR-Aktionen, wie
 - Infomappe 2002
 - Homepage www.pakte.at und 5 Datenbanken auf www.pakte.at (inkl. Plattform)
 - ergebnisorientierte Newsletter 04_2002
 - themenorientierter NEWSletters 05_2002
- ⊗ Erstellung eines neues Designs der Newsletter inklusive Weiterentwicklung des Logos der Koordinationsstelle (in Farbe)
- ⊗ Produktion von TEP-Notizblöcken und TEP-Kugelschreiber
- ⊗ Präsentation der TEP Aktivitäten auf diversen Tagungen

2.2.4. Monitoring / Evaluierung

Im Jahr 2002 erfolgte ein laufender Infoaustausch hinsichtlich der Ziel 3 - Evaluierung der TEPs (SP 6) mit den TEPs und dem vom BMWA beauftragten Institut wifo. Ferner wurde die Koordinationsstelle bei der italienischen Best-Practise Studie zur Umsetzung von Gender Mainstreaming in den Pakten¹⁷ und bei der Evaluierung der 89 EU-Pakte von Ecotech (im Auftrag der EK) konsultiert und interviewt. Hinsichtlich ersterer Studie betreute die Koordinationsstelle auch den Besuch der Expertin in der Steiermark, die Veranstaltungsorganisation wurde vor Ort durch die TEP-Koordination in der STMK sichergestellt.

2.3. Administration der Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle wurde laufend verwaltet und die finanzielle Gebarung der Koordinationsstelle regelmäßig überprüft. Es wurde insbesondere auf eine ausreichende, aber schlanke Administration geachtet, um die Betreuung der TEPs mit den vorhandenen zeitlichen Ressourcen gewährleisten zu können. Die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle 2002 waren Eva Rubik, Regina Brandstetter, Ingrid Peternell (als geringfügig Beschäftigte) und Anette Scoppetta. Stundenweise wurde zudem für die Datenbanken und Homepage Erwin Rennert beschäftigt. In Vollzeitäquivalenz betrug die Besetzung der Koordinationsstelle im Jahr 2002 insgesamt 2,45 Personen.

¹⁷ Italian survey on women's role in TEP; funded by the Italian Positive Law n. 125

3. Fazit 2002 und Vorschau 2003

Fazit 2002

- ⊗ Im Jahr 2002 arbeiteten alle österreichischen TEPs an der Umsetzung von Gender Mainstreaming im Rahmen des TEPGEM Projekts.
- ⊗ In Summe wurden 2002 26 EQUAL-Entwicklungspartnerschaften im Rahmen der TEPs aufgebaut und umgesetzt.
- ⊗ Die Territorialen Beschäftigungspakte konnten einen weiteren Anstieg der - unter den Partnerinnen und Partnern gemeinsam vereinbarten - TEP-Budgets erzielen.
- ⊗ Die TEP-Koordinationsstelle war 2002 abermals zentrale, nationale und internationale Infodrehscheibe rund um die Aktivitäten der TEPs und sicherte den Know-how Transfer zwischen den Partnerinstitutionen. Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen, etwa Koordinationstreffen und Infomodule konnten inhaltliche Inputs gegeben und PR-Aktionen für die Pakte gesetzt werden.

Vorschau 2003

- ⊗ Die Ziel 3 - Evaluierung (Schwerpunkt TEPs) wird 2003 abgeschlossen.
- ⊗ Das Projekt TEPGEM wird auch 2003 von den TEPs weiterhin umgesetzt.
- ⊗ Seitens der TEP-Koordinationsstelle ist für Jahr 2003 ein verstärkter internationaler Austausch geplant.